

## 2. Abend: Das Kreuz verstehen

Wir leben in einem christlichen Land. **Das Kreuz ist ein unübersehbares Symbol dafür.** Sogar in der Schweizerfahne befindet sich ein Kreuz.

**Gemeinsam versuchen wir nun das, was am Kreuz geschah, zu verstehen.**

### 1. Jesus war bereit, alle Sünden der Menschen auf sich zu nehmen

Jesus Christus, der Sohn Gottes, war nach einem sündlosen Leben bereit, **die Sünden aller Menschen auf sich zu nehmen.** Diese Tatsache, dass Jesus die Sünden aller Menschen auf sich nahm, wird in 2. Korinther 5,21 bezeugt.

In Jesaja 53,6 lesen wir: *„Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der Herr liess ihn treffen unser aller Schuld.“*

### 2. Die Strafe Gottes, die jeden einzelnen Menschen hätte treffen müssen, fiel auf ihn

Jeder Sünder hätte die gerechte Strafe Gottes getroffen. Da Jesus nun bereit war, die Sünden aller Menschen auf sich zu nehmen, **traf ihn diese Strafe Gottes.** So steht es in Jesaja 53,5: *„Er wurde durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe liegt auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“*

Was dies für Jesus bedeutete, unsere Strafe zu tragen, wollen wir nun im einzelnen genauer anschauen:

- Jesus wurde von den Obersten des Volkes Israel **ins Gesicht, insbesondere auf den Mund geschlagen** (Mt 26,67).  
Dies ist die Strafe für alle Sünden, die wir **mit unserem Mund begangen haben.** Wir haben geflucht, gelogen, verleumdet, verletzende Worte gesagt, usw.
- Die Obersten des Volkes **verbanden ihm die Augen** (Lk 22,64).  
Dies war die Strafe für alle **Sünden, die wir mit unseren Augen begangen haben.** Wir haben Heftli angeschaut, die uns innerlich verunreinigten. Wir sahen Fernsehfilme, die sündige Phantasien weckten. Es kann auch sein, dass wir im Internet sexualisierende Seiten angeschaut haben, usw.
- Jesus wurde von den römischen Kriegsknechten **gegeißelt.** Sie zerfleischten mit diesen Geißelhieben seinen Rücken (Joh 19,1).  
Dies war die Strafe für alle Sünden, **die wir mit unserem ganzen Körper begangen haben,** insbesondere sexuelle Sünden.
- Er wurde von den Kriegsknechten **mit einer Dornenkrone gekrönt** (Joh 19,2).  
Auf diese Weise wurden alle **unsere Gedankensünden** an Jesus bestraft.
- **Er wurde spottend als König verehrt.** Die Kriegsknechte hüllten ihn in einen Purpurmantel, drückten ihm die Dornenkrone auf und gaben ihm ein Rohr in die Hand. Dazu spieen sie ihn an und schlugen ihn mit dem Rohr auf den Kopf (Mt 27,28-30).  
Dies war die Strafe **für unser hochmütiges Verhalten.** Wir sind gerne jemand. Wehe, wenn uns jemand kränkt oder verletzt. Wir geben alles, was man uns zuleide tut, zurück.
- **Seine Hände** wurden, nachdem er nach Golgatha geführt worden war, **an das Kreuz genagelt** (Mt 27,35).

Seine Hände wurden angenagelt, **weil wir mit unseren Händen gesündigt haben**. Es kann sein, dass wir in der Wut jemanden geschlagen haben, eine falsche Unterschrift gegeben haben, usw.

- Auch **seine Füße wurden an das Kreuz genagelt** (Mt 27,35).  
An seinen Füßen wurde die Strafe vollzogen für alle Sünden, die wir **mit unseren Füßen** begangen haben. Wir sind mit unseren Füßen Wege gegangen, von denen wir genau wussten, dass sie falsch sind.

Es hat Jesus unendlich **viel Leid und Qualen gekostet**, die Strafe, die eigentlich uns von dem gerechten Gott her hätte treffen müssen, über sich ergehen zu lassen.

### 3. Er musste, da er unsere Sünden trug, wegen uns von Gott verlassen werden

Wir haben gesehen, dass uns jede Sünde von Gott trennt, da Gott in seiner Heiligkeit eine jede Sünde verabscheut. Da Gott heilig ist, kann er mit einem sündigen Menschen keine Gemeinschaft haben. **Dieses Getrenntsein von Gott führt** nach dem Sterben eines Menschen **zu einem ewigen Getrenntsein**.

Da nun Jesus die Sünden aller Menschen auf sich genommen hatte, musste sich Gott Vater in seiner Heiligkeit von seinem Sohn zurückziehen. **Deshalb hat Jesus am Kreuz gerufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“** (Mt 27,46). Es war für Jesus ausserordentlich schwer, dieses Getrenntsein von Gott, seinem Vater, mit dem er ewig aufs engste verbunden war, auf sich zu nehmen.

### 4. Er musste sich schliesslich dem göttlichen Todesurteil über sie Sünde beugen

Gott hat Adam und Eva gesagt, dass sie, falls sie vom verbotenen Baum essen, also sündigen, **sterben müssen**. Seit Adam und Eva haben alle Menschen gesündigt, **deshalb müssen alle sterben** (Römer 5,12; 6,23).

Jesus wäre der einzige Mensch gewesen, der nicht hätte sterben müssen, da er nie gesündigt hatte (Hebr 4,15). **Weil er aber unsere Sünden auf sich nahm, musste er wegen unseren Sünden sterben**.

Wir lesen in Philipper 2,8: *„Er war gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz.“*

### 5. Jesus litt und starb für uns

Ja, es ist schon unwahrscheinlich, was Jesus aus Liebe zu uns Menschen getan hat.

- Er hat **unsere Strafe getragen**.
- **Die Gottverlassenheit** nahm er auf sich.
- Er **starb wegen unserer Sünden**.

**Ja, Jesus litt und starb für uns.**

Um dies noch besser zu verstehen, haben wir zu beachten, dass über jedem, der Gekreuzigt wurde, **ein Schuldbrief angebracht wurde**, auf dem stand, warum er den Kreuzestod erleiden musste. Über dem Haupt von Jesus befand sich kein Schuldbrief. Es stand nämlich auf seiner Tafel: *„Dies ist Jesus, der König der Juden“* (Mt 27,37).

Nun aber haben wir zu beachten, dass dort über dem Haupt von Jesus **eigentlich mein Schuldbrief, dein Schuldbrief, ja, der Schuldbrief jedes einzelnen Menschen hing**. Jesus starb also unter meinem Schuldbrief (Kol 2,14.15).

**Weil Jesus unter meinem Schuldbrief starb, kann er mir die Sündenvergebung anbieten!**

## 6. Ärgernis über das Kreuz

**Das Kreuz ist der grösste Liebesbeweis Gottes uns Menschen gegenüber.** Jesus war hier am Kreuz bereit, für alle Menschen zu sterben und kann nun allen Menschen die Vergebung der Sünden anbieten.

**Und doch gibt es Menschen, die sich über das Kreuz ärgern.**

**Warum?**

- Zunächst macht es ihnen Mühe einzugestehen, dass sie ohne Jesus ewig verloren sind. Der Umstand, dass sie Jesus brauchen, um gerettet zu werden, **kratzt am Stolz der Menschen.**
- Dazu kommt, **dass gute Werke** im Blick auf die Vergebung der Sünden, **nutzlos sind.** Wir Menschen **möchten so gerne etwas tun** im Blick auf die Vergebung unserer Sünden. Wir möchten gerne gute Werke tun, um Gott zufrieden zu stellen. Das bringt aber nichts. **Wir sind auf das, was Jesus für uns getan hat, angewiesen.**
- **Das stellvertretende Leiden und Sterben Jesu ist der einzige Weg zu Gott.** Wir können nur dann in die Gemeinschaft mit Gott gelangen, **wenn wir die Sündenvergebung, die Jesus für uns erkämpft hat, annehmen.** Jesus formuliert dies so: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“* (Joh 14,6). Einigen macht **die Ausschliesslichkeit** dieses Weges zu Gott Mühe.

Statt dass wir uns über das Kreuz ärgern, **wollen wir doch dieses gewaltige Liebesangebot Gottes, die Vergebung der Sünden, dankend annehmen.**

Wie das genau vor sich geht, zeige ich am nächsten Abend.